Gesetz- und Verordnungsblatt

der Nordelbischen Evangelisch-Lutherischen Kirche

Nr. 5

Kiel, den 3. März

1980

Inhalt	Seite
I. Gesetze, Rechtsverordnungen, Verwaltungsanordnungen	
Dritte Verordnung zur Änderung und Ergänzung des Kirchenbesoldungsgesetzes (Reisekostenverordnung — RKVO — NEK) vom 8. Januar 1980	61
II. Bekanntmachungen	
Finanzsatzung des Kirchenkreises Plön	62
Satzung des Ev.-Luth. Kirchengemeindeverbandes Bramfeld	64
Urkunde über den Zusammenschluß der Ev.-Luth. Kirchengemeinden Anschar-Nord, Anschar-Ost und Anschar-West in Neumünster	65
Urkunde über den Zusammenschluß der Ev.-Luth. Kirchengemeinden Bugenhagen-Nord und Bugenhagen-Süd in Neumünster	66
Urkunde über den Zusammenschluß der Ev.-Luth. Kirchengemeinden Vicelin-Ost, Vicelin-Süd und Vicelin-West in Neumünster	67
Verleihung des Stipendiums Harmsianum	67
III. Stellenausschreibungen	67
IV. Personalnachrichten	
V. Beilage	72
Titelblatt und Sachregister 1979	

Gesetze, Rechtsverordnungen, Verwaltungsanordnungen

**Dritte Verordnung
zur Änderung und Ergänzung des Kirchenbesoldungsgesetzes
(Reisekostenverordnung — RKVO — NEK)
vom 8. Januar 1980**

Die Kirchenleitung hat aufgrund des § 2 Abs. 4 in Verbindung mit Absatz 8 des Kirchengesetzes über die Besoldung der Pastoren und Kirchenbeamten in der Nordelbischen Ev.-Luth. Kirche vom 19. November 1977 (GVOBl. S. 243) die folgende Rechtsverordnung erlassen:

§ 1

Das Bundesreisekostengesetz (BRKG) ist mit folgender Maßgabe anzuwenden:

1. Zu § 2 Abs. 3 BRKG (Dienstgänge)

Die Bestimmungen des § 2 Abs. 3 BRKG gelten auch für dienstliche Gänge und Fahrten von Geistlichen und Mitarbeitern einer Kirchengemeinde innerhalb dieses Be-

reiches, wenn dabei die Grenzen des Dienst- oder Wohnortes überschritten werden. Das gleiche gilt für alle Dienstreisen innerhalb des Gebietes der Tarifzone 2 des Hamburgischen Verkehrsverbundes.

2. Zu § 6 BRKG (Wegstrecken und Mitnahmeentschädigung)

§ 6 Abs. 1 und 2 BRKG sind mit der Maßgabe anzuwenden, daß genehmigte Dienstfahrten mit privateigenem Kraftfahrzeug

a) innerhalb des räumlichen Bereichs der NEK nach § 4 Abs. 4 der Rechtsverordnung über die Benutzung von Fahrzeugen im kirchlichen Dienst abzurechnen sind. § 6 Abs. 1 BRKG findet insoweit keine Anwendung;

b) außerhalb des räumlichen Bereichs der NEK nur unter Berücksichtigung des § 6 Abs. 1 BRKG (Kostenvergleich mit regelmäßig verkehrenden Beförderungsmitteln) nach § 4 Abs. 4 der Rechtsverordnung über die Benutzung von Fahrzeugen im kirchlichen Dienst abzurechnen sind.

3. Zu § 20 Abs. 3 BRKG (Auslandsdienstreisen) in Verbindung mit § 1 der Verordnung über die Reisekostenvergütung bei Auslandsdienstreisen (ARV).

(1) Die Befugnis, Auslandsdienstreisen schriftlich anzuordnen oder zu genehmigen, obliegt der kostentragenden Dienststelle nach Beschlußfassung in den zuständigen Gremien.

(2) Der Bereich der „Nordschleswigschen Gemeinde“ gilt bei Anwendung des BRKG nicht als Ausland.

4. Zu § 23 Abs. 2 BRKG (Reisen zum Zwecke der Aus- oder Fortbildung)

An die Stelle der Regelungen des § 23 Abs. 2 BRKG treten nachstehende Bestimmungen:

„(1) Bei dienstlich angeordneter Teilnahme an einer Aus-, Fort- oder Weiterbildungsveranstaltung sowie bei der Leitung oder Durchführung von Heim- und Lageraufenthalten oder Wanderfahrten erhält der Mitarbeiter

- a) Fahrkostenersatz nach der 2. Wagenklasse regelmäßig verkehrender Verkehrsmittel. Innerhalb des räumlichen Bereichs der NEK kann bei Benutzung des privateigenen Kraftfahrzeugs auch Wegstreckenentschädigung nach § 4 Abs. 4 der Rechtsverordnung über die Benutzung von Fahrzeugen im kirchlichen Dienst gewährt werden,
- b) Teilnehmergebühren und Kosten für die notwendigen Arbeitsmaterialien, sofern diese nicht von der entsendenden Dienststelle übernommen wurden,
- c) freie Verpflegung und Unterkunft oder, sofern dies nicht gewährt werden kann, Ersatz der notwendigen Auslagen, höchstens jedoch in Höhe des Tage- und Übernachtungsgeldes nach der Reisekostenstufe A.

(2) Besucht ein Mitarbeiter auf eigenen Wunsch eine Aus-, Fort- oder Weiterbildungsveranstaltung, so kann ihm, wenn seine Teilnahme auch im dienstlichen Interesse liegt, ein Zuschuß von 50 v. H. der Kosten, die sich bei einer Abrechnung nach Absatz 1 ergeben würden, gewährt werden.“

§ 2

Das Nordelbische Kirchenamt kann in begründeten Einzelfällen für bestimmte Dienststellen Abweichungen vom Bundesreisekostenrecht genehmigen, wenn damit der Aufwand für Reisekostenvergütung vermindert wird. Voraussetzung hierfür ist, daß steuerliche Vorschriften nicht entgegenstehen, ein unvertretbarer Verwaltungsaufwand nicht entsteht und die zuständige Mitarbeitervertretung der Abweichung zustimmt.

§ 3

Diese Rechtsverordnung tritt mit Wirkung vom 1. Januar 1980 in Kraft. Gleichzeitig treten alle dieser Rechtsverordnung entgegenstehenden Vorschriften außer Kraft.

Kiel, den 15. 2. 1980

Die Kirchenleitung
Stoll
Bischof

KL-Nr. 251/80

Finanzsatzung des Kirchenkreises Plön

Kiel, den 14. Februar 1980

Die Kirchenkreissynode des Kirchenkreises Plön hat am 15. 11. 1978 und 14. 11. 1979 die Finanzsatzung des Kirchenkreises Plön beschlossen.

Die Satzung wird hiermit veröffentlicht.

Nordelbisches Kirchenamt

Im Auftrage:

Dr. Blaschke

Az.: 84101 — Plön — H I / H I

*

Finanzsatzung des Kirchenkreises Plön

vom 15. 11. 1978

in der Fassung vom 14. 11. 1979

Die Kirchenkreissynode des Kirchenkreises Plön hat gemäß Artikel 25, Abs. 1, Artikel 30, Abs. 1, Buchstabe g) und h) und Artikel 113, Abs. 2 der Verfassung der Nordelbischen Ev.-Luth. Kirche in Verbindung mit § 12 des Finanzgesetzes der Nordelbischen Ev.-Luth. Kirche vom 28. Mai 1978 folgende Satzung beschlossen:

§ 1

Grundsatz

Der Kirchenkreis Plön erhält nach Maßgabe des Finanzgesetzes der Nordelbischen Ev.-Luth. Kirche zur Deckung des Bedarfs seiner Kirchengemeinden und zur Deckung seines eigenen Bedarfs einschließlich Besoldung und Sicherung der Versorgung der Pastoren Zuweisungen aus dem Kirchensteueraufkommen.

§ 2

Finanzbedarf der Kirchengemeinden

(1) Die Kirchengemeinden erhalten zur Deckung ihres Finanzbedarfs einen Grundbetrag und nach Möglichkeit einen Ergänzungsbetrag.

(2) Der Grundbetrag entspricht der Zuweisung des vorausgegangenen Jahres (einschließlich sog. „Besitzstandswahrung“ nach der bisherigen Satzung zum FAG), sofern insgesamt mindestens ein gleich hoher Betrag verteilt werden kann.

(3) Kann nur ein geringerer Betrag verteilt werden, so werden die Grundbeträge im gleichen Verhältnis gekürzt.

(4) Der Ergänzungsbetrag ergibt sich, indem der über die Zuweisung nach Ziff. 2) hinaus zu verteilende Betrag auf die Gemeinden entsprechend ihrer Gemeindegliederzahl nach dem neuesten ermittelten Stand verteilt wird.

§ 3

Finanzbedarf des Kirchenkreises

(1) Die Mittel für die eigenen Aufgaben und Einrichtungen des Kirchenkreises, einschließlich des Rentamtsbedarfs, werden nach dem von der Kirchenkreissynode zu beschließenden Bedarf bereitgestellt. Dieser wird jährlich durch die Verabschiedung des ordentlichen Haushaltes des Kirchenkreises festgesetzt.

(2) Soweit Kirchengemeinden dem Rentamt nicht angehören, erhalten sie die Verwaltungssachkosten erstattet.

(3) Die vom Nordelbischen Kirchenamt festgesetzten Dienstbezüge der Pastoren und die Beiträge zur Sicherung der Versorgung der Pastoren und Kirchenbeamten werden im Haushalt des Kirchenkreises ausgewiesen. Die Erträge des Pfarrvermögens der Kirchengemeinden sind zur Deckung dieser Aufwendungen zu verwenden.

§ 4

Gemeinsame Rücklagen und Sonderfonds

(1) Für die Sonderaufgaben werden bei dem Kirchenkreis für alle Kirchengemeinden folgende gemeinsame Rücklagen und Sonderfonds gebildet:

- a) eine Betriebsmittelrücklage,
- b) eine Ausgleichsrücklage,
- c) ein Sonderfonds für Härtefälle,
- d) ein Baufonds,
- e) ein Fonds für die Versorgung der Pastoren und Kirchenbeamten.

(2) Die Betriebsmittelrücklage ist dazu bestimmt, die rechtzeitige Deckung des Bedarfes sicherzustellen, so lange die veranschlagten ordentlichen Einnahmen noch nicht zur Verfügung stehen.

(3) Die Ausgleichsrücklage ist dazu bestimmt, Einnahmeverminderungen oder unvermeidliche Ausgabeerhöhungen im laufenden Haushaltsjahr auszugleichen.

(4) Der Sonderfonds für Härtefälle ist für Sonderzuschüsse an Kirchengemeinden bestimmt, die in Folge unvorhergesehener besonderer Aufgaben oder Verhältnisse mit den ihnen zugeteilten Mitteln nicht auskommen.

(5) Der Baufonds ist zur Finanzierung von Neubauten und größeren Instandsetzungen an Gebäuden sowie zur Finanzierung des Erwerbs von Grundstücken bestimmt.

(6) Der Sonderfonds zur Versorgung der Pastoren und Kirchenbeamten ist dazu bestimmt, die vom Kirchenkreis nach § 9 des Finanzgesetzes vom 28. 05. 1978 aufzubringenden Sicherung zu gewährleisten.

(7) Über die Bewilligung nach den Absätzen 2 bis 4 entscheidet der Kirchenkreisvorstand. Zu Absatz 4 soll die Bewilligung aufgrund einer Empfehlung des Finanzausschusses erfolgen.

Über die Bewilligung nach Absatz 5 entscheidet die Kirchenkreissynode.

Über eine Verfügung des nach Absatz 6 gebildeten Sonderfonds entscheidet der Kirchenkreisvorstand nach vorheriger Anhörung des Finanzausschusses.

§ 5

Gemeinsame Finanzplanung

(1) Im Interesse einer gemeinsamen Finanzplanung der Kirchengemeinden und des Kirchenkreises kann der Kirchenkreisvorstand Richtlinien für die Aufstellung der Haushaltspläne erlassen. Die Kirchenkreissynode stellt einen Bedarfsplan und einen Zeitplan für die Durchführung von Neubauten und größeren Instandsetzungen auf. Die gesetzlichen Bestimmungen sowie landeskirchlichen Anordnungen sind dabei zu beachten.

(2) Der Kirchenkreisvorstand kann den Kirchengemeinden auferlegen, vor Inanspruchnahme eventueller Zuschüsse des Kirchenkreises eine Eigenverschuldung in einer solchen Höhe einzugehen, daß bis zu 10 % der Zuweisung gemäß § 2 für den Schuldendienst verwendet werden müssen.

§ 6

Finanzausschuß

(1) Gemäß Artikel 30, Abs. 2 der Verfassung der Nordelbischen Ev.-Luth. Kirche wird ein Finanzausschuß gebildet.

(2) Der Finanzausschuß besteht aus 9 Mitgliedern und 3 stellvertretenden Mitgliedern. Sie werden von der Kirchenkreissynode für die Dauer der allgemeinen Periode gewählt. Scheidet ein Mitglied vor Ablauf der Amtszeit aus, so rückt der erste Stellvertreter nach, und die Kirchenkreissynode ergänzt bei ihrer nächsten Sitzung die Zahl der Vertreter.

Die Mitglieder des Finanzausschusses wählen den Vorsitzenden aus ihrer Mitte. Sofern der Propst und der Vorsitzende der Kirchenkreissynode dem Finanzausschuß nicht angehören, können sie an den Sitzungen beratend teilnehmen.

(3) Die Aufgaben des Finanzausschusses sind durch Kirchengesetz geregelt.

(4) Der Finanzausschuß wird von seinem Vorsitzenden nach Bedarf einberufen, oder wenn es 1/3 seiner Mitglieder oder der Kirchenkreisvorstand beantragen. Für die Sitzungen des Finanzausschusses gelten die Bestimmungen über die Sitzungen der kirchlichen Körperschaften sinngemäß. Der Finanzausschuß kann sich eine Geschäftsordnung geben, die der Bestätigung durch die Kirchenkreissynode bedarf.

(5) Der Vorsitzende des Finanzausschusses nimmt mit beratender Stimme an den Sitzungen des Kirchenkreisvorstandes teil.

§ 7

Einspruchsrecht

(1) Die Kirchengemeinden können gegen eine aufgrund dieser Satzung ergangene Entscheidung Einspruch einlegen. Der Einspruch ist innerhalb eines Monats nach Eingang der Entscheidung beim Vorsitzenden des Kirchenkreisvorstandes schriftlich einzulegen und zu begründen.

Der Kirchenkreisvorstand hat innerhalb eines Monats zunächst eine Stellungnahme des Finanzausschusses einzuholen und über den Einspruch innerhalb eines weiteren Monats zu entscheiden.

Finanzausschuß und Kirchenkreisvorstand haben bei ihren Beratungen über den Einspruch Vertreter der Betroffenen zu hören.

(2) Gegen die Entscheidung des Kirchenkreisvorstandes ist Widerspruch innerhalb eines Monats an die Kirchenkreissynode zulässig. Der Widerspruch hat keine aufschiebende Wirkung. Die Kirchenkreissynode entscheidet endgültig.

§ 8

Auskunftspflicht

Die Kirchengemeinden haben dem Kirchenkreisvorstand und dem Finanzausschuß auf deren Bitte die notwendigen Auskünfte zu geben und die erforderlichen Unterlagen vorzulegen.

§ 9

Durchführung der Verwaltungsaufgaben

Die Verwaltungsaufgaben, die sich aus den Bestimmungen der Satzung ergeben, werden durch das Rentamt wahrgenommen.

§ 10

Inkrafttreten

Die Satzung tritt am 1. 1. 1979 in Kraft. Gleichzeitig treten entgegenstehende Beschlüsse und Regelungen außer Kraft.

**Satzung
des Ev.-Luth. Kirchengemeindeverbandes Bramfeld**

Die Verbandsvertretung des Ev.-Luth. Kirchengemeindeverbandes Bramfeld hat durch Beschluß vom 25. 1. 1979, 27. 9. 1979 und 29. 11. 1979 gemäß Artikel 53 Abs. 1 der Verfassung der Nordelbischen Evangelisch-Lutherischen Kirche in Verbindung mit § 14 des Einführungsgesetzes zur Verfassung der Nordelbischen Evangelisch-Lutherischen Kirche die nachstehend veröffentlichte am 8. 2. 1980 kirchenaufsichtlich genehmigte Satzung beschlossen.

Nordelbisches Kirchenamt
Im Auftrage:
Dr. G o e s c h e n

Az.: 10 KGV Bramfeld — V III

*

**Satzung
des Ev.-Luth. Kirchengemeindeverbandes Bramfeld**

Auf Grund des § 14 des Einführungsgesetzes zur Verfassung der Nordelbischen Evangelisch-Lutherischen Kirche hat die Kirchengemeindeverbandsvertretung die Verbandssatzung wie folgt neu gefaßt:

**§ 1
Bestand**

(1) Durch die Urkunde über die Anordnung, betreffend die Bildung des Kirchengemeindeverbandes Bramfeld vom 13. September 1967 haben sich folgende Kirchengemeinden
Ev.-Luth. Oster-Kirchengemeinde Bramfeld
Ev.-Luth. Simeon-Kirchengemeinde Bramfeld
Ev.-Luth. Martin Luther King-Kirchengemeinde Steilshoop
Ev.-Luth. Thomas-Kirchengemeinde Bramfeld-Hellbrook
zum Kirchengemeindeverband Bramfeld zusammengeschlossen.

(2) Werden auf dem Gebiet des Kirchengemeindeverbandes neue Kirchengemeinden durch Teilung oder Zusammenschluß gebildet, so gehören sie in der Regel zum Kirchengemeindeverband Bramfeld, ohne daß es eines besonderen Aufnahmebeschlusses bedarf.

**§ 2
Rechtsform und Sitz**

(1) Der Kirchengemeindeverband Bramfeld ist ein Verband im Sinne des Artikel 51 der Verfassung der Nordelbischen Evangelisch-Lutherischen Kirche.

(2) Er ist eine Körperschaft des öffentlichen Rechts und hat seinen Sitz in Hamburg. Er führt die Bezeichnung:
„Ev.-Luth. Kirchengemeindeverband Bramfeld“.

**§ 3
Aufgaben**

(1) Der Kirchengemeindeverband Bramfeld nimmt folgende gemeinsame Aufgaben wahr:

1. Gemeinsame diakonische Aufgaben:
 - a) Diakoniestation (als Zusammenfassung von Altenzentrum, Haus- und Altenpflege)
 - b) Küche zur Versorgung der Kindertagesstätten
 - c) Psychologische Beratungsstelle
 - d) Kindertagesstätten
 - e) Friedhof.

(2) Der Kirchengemeindeverband ist zuständig für die Errichtung von Neubauten sowie für Umbauten, Reparaturen an den Gebäuden. Die laufende Unterhaltung, Anstriche und Tapezierungen in Gemeinderäumen, Pastoraten und Dienstwohnungen sowie Schönheitsreparaturen sind Sachen der Gemeinden.

(3) Der Kirchengemeindeverband nimmt im Auftrage der Kirchenvorstände der angeschlossenen Kirchengemeinden folgende Aufgaben wahr:

- a) Finanzwesen
- b) Personalwesen
- c) Liegenschaften
- d) Melde- und Kirchenbuchwesen
- e) Beratung bei der Bauunterhaltung
- f) Kassenwesen.

(4) 1. Soweit das Grundvermögen bzw. Kapitalvermögen im Eigentum des Kirchengemeindeverbandes steht, verbleibt es bei dieser Regelung.

2. Der Kirchengemeindeverband nimmt die Verwaltung des Verbandsvermögens wahr einschließlich Grunderwerb, Veräußerung und Belastung von Grundvermögen, Anmieten und Vermieten von Wohnungen.

3. Das Verfügungsrecht der Gemeinden über Gebäude und Grundstücke wird in einem Katalog genau geregelt. Bei jedem Neuzugang ist die Frage von Eigentum und Verfügungsrecht besonders zu klären. Dieser Katalog ist Anlage der Verbandssatzung.

(5) Ferner kann der Kirchengemeindeverband vom Kirchenkreis Aufgaben im Rahmen von § 10 der Satzung des Kirchenkreises Stormarn Teil II vom 1. 11. 1978 übernehmen.

**§ 4
Finanzierung**

(1) Der Ausgabenbedarf des Kirchengemeindeverbandes wird aus den eigenen Einnahmen, aus zweckgebundenen Zuweisungen des Kirchenkreises für die psychologische Beratungsstelle und durch die Verbandsumlage gedeckt.

(2) Die Verbandsvertretung beschließt eine Umlagenordnung. Anlage zur Satzung.

**§ 5
Verbandsvertretung**

(1) Der Kirchengemeindeverband wird durch die Verbandsvertretung geleitet.

(2) Die Verbandsvertretung hat folgende Aufgaben:

- a) sie wählt den Verbandsausschuß
- b) sie setzt die Umlagen fest
- c) sie beschließt den Haushalt des Verbandes und nimmt die Jahresabrechnung ab
- d) sie beaufsichtigt die Geschäftsführung des Verbandsausschusses
- e) die Errichtung von Stellen für Mitarbeiter des Kirchengemeindeverbandes
- f) Einrichtungen des Kirchengemeindeverbandes
- g) die Beschaffung der Gebäude und Räume
- h) kirchliche Abgaben im Rahmen des geltenden Rechts
- i) die Verwaltung des Vermögens des Kirchengemeindeverbandes
- j) Anträge an die Kirchenkreissynode und den Kirchenkreisvorstand.

(3) Die Verbandsvertretung besteht aus dreißig Mitgliedern. Jeder Kirchenvorstand wählt sechs Mitglieder aus seiner Mitte, von denen nicht mehr als zwei Pastoren oder hauptamtliche Mitarbeiter sein dürfen; die Mitarbeiterkonferenz der hauptamtlichen Mitarbeiter des Kirchengemeindeverbands wählt sechs hauptamtliche Mitarbeiter als Mitglieder, wobei jeder Arbeitsbereich durch ein Mitglied vertreten sein muß. Für jedes Mitglied ist ein persönlicher Stellvertreter zu wählen, wobei Pastoren oder hauptamtliche Mitarbeiter nur diese vertreten können.

(4) Die Verbandsvertretung wählt aus ihrer Mitte ihren Vorsitzenden und seinen Stellvertreter.

(5) Die Verbandsvertretung bildet für einzelne Arbeitsbereiche Fachausschüsse. Es ist nicht erforderlich, daß alle Mitglieder dieser Ausschüsse der Verbandsvertretung angehören. Aufgaben und Zusammensetzung der Fachausschüsse regelt eine Geschäftsordnung, die sicherstellen soll,

- a) daß in jedem Fachausschuß jede Kirchengemeinde und Mitarbeiter des entsprechenden Arbeitsbereiches vertreten sind,
- b) daß die Einrichtungen des Kirchengemeindeverbandes und der Kirchengemeinden sich in ihrer Arbeit gegenseitig fördern, unterstützen und ergänzen,
- c) daß im diakonischen Bereich die entsprechenden Dienste und Werke beratend mitwirken.

§ 6

Verbandsausschuß

(1) Der Verbandsausschuß ist für die Geschäftsführung sowie für alle Angelegenheiten des Verbandes zuständig, soweit nicht eine Zuständigkeit der Verbandsvertretung begründet ist; in dringenden Fällen kann er Anträge an die Kirchenkreissynode und den Kirchenkreisvorstand stellen.

(2) Der Verband wird durch den Verbandsausschuß vertreten. Dieser handelt im Rechtsverkehr durch seinen Vorsitzenden oder dessen Stellvertreter und ein weiteres Mitglied.

(3) Der Verbandsausschuß wird von der Verbandsvertretung aus ihrer Mitte gewählt. Der Verbandsausschuß besteht aus vierzehn Mitgliedern. Jede Kirchengemeinde muß durch mindestens drei Mitglieder, die hauptamtlichen Mitarbeiter des Kirchengemeindeverbandes durch zwei Mitglieder vertreten sein. Pastoren und hauptamtliche Mitarbeiter dürfen im Verbandsausschuß nicht die Mehrheit haben.

(4) Der Verbandsausschuß wählt aus seiner Mitte seinen Vorsitzenden und dessen drei Stellvertreter.

§ 7

Aufgaben der Vorsitzenden der Verbandsvertretung und des Verbandsausschusses

(1) Der Vorsitzende der Verbandsvertretung / des Verbandsausschusses beruft die entsprechenden Sitzungen ein und leitet die Verhandlungen.

(2) Die Vorsitzenden führen jeweils für ihren Aufgabenbereich die Beschlüsse aus. Der Vorsitzende des Verbandsausschusses trifft in dringenden Fällen für seinen Aufgabenbereich in Absprache mit einem Stellvertreter die notwendigen Maßnahmen.

§ 8

Allgemeine Bestimmungen

(1) Die Verbandsvertretung, der Verbandsausschuß und die Fachausschüsse sind beschlußfähig, wenn mehr als die Hälfte der Mitglieder anwesend ist. Wenn zu einer Sitzung die zur

Beschlußfähigkeit erforderliche Anzahl der Mitglieder nicht erschienen ist, so ist eine zweite Sitzung einzuberäumen. Diese ist ohne Rücksicht auf die Zahl der Erschienenen beschlußfähig. In der Einladung ist darauf hinzuweisen.

(2) Ein Beschluß kann in eiligen Fällen auf schriftlichem Wege gefaßt werden, wenn kein Mitglied des entsprechenden Gremiums dieser Form der Beschlußfassung widerspricht.

(3) Die Verhandlungen der Verbandsvertretung sind öffentlich, soweit durch Kirchengesetz nichts anderes bestimmt ist. Durch Beschluß kann die Öffentlichkeit für einzelne Verhandlungsgegenstände ausgeschlossen werden.

(4) Der Kirchengemeindeverband gibt sich für seine Gremien eine Geschäftsordnung.

§ 9

Einsprüche

(1) Jeder Kirchenvorstand kann bei grundsätzlichen Fragen (z. B. Ausweitung oder Einschränkung eines Arbeitsbereiches, wesentliche Änderungen der Konzeption eines Arbeitsbereiches, Umlageverfahren) innerhalb von sechs Wochen nach Bekanntwerden Einspruch gegen Beschlüsse der Verbandsvertretung bzw. des Verbandsausschusses erheben, der aufschiebende Wirkung hat. Innerhalb eines Monats muß erneut beraten werden. Gegen die erneute Beschlußfassung kann innerhalb von sechs Wochen nach Bekanntwerden Einspruch beim Kirchenkreisvorstand erhoben werden.

(2) Der Kirchengemeindeverband kann eine Maßnahme, die nur eine Gemeinde betrifft, nicht durchführen, wenn der Kirchenvorstand dieser Gemeinde mit der Mehrheit seiner Mitglieder widerspricht.

§ 10

Änderung der Satzung, Ausscheiden, Auflösen

(1) Zur Änderung dieser Satzung ist eine Mehrheit von 2/3 der satzungsgemäßen Mitglieder der Verbandsvertretung erforderlich. Der Beschluß bedarf der Genehmigung des Kirchenkreisvorstandes.

(2) Eine Kirchengemeinde kann durch Beschluß ihres Kirchenvorstandes aus dem Kirchengemeindeverband ausscheiden. Dieser Beschluß muß an zwei nicht aufeinanderfolgenden Sitzungen gefaßt werden, die Mehrheit der Mitglieder des Kirchenvorstandes muß zustimmen. Dieser Beschluß bedarf der Genehmigung des Kirchenkreisvorstandes. Der Beschluß wird mit Ablauf des auf die Genehmigung folgenden Jahres wirksam.

(3) Vor Beschlußfassung muß sichergestellt sein,

- a) daß verbleibende Arbeitsformen der bisherigen gemeinsamen Aufgaben von den beteiligten Kirchengemeinden übernommen oder in andere Zuständigkeiten übergeleitet werden,
- b) daß die Gehälter der Beamten bis zu deren Wiederverwendung, Versetzung in den Wartestand oder Ruhestand und die Vergütung oder Löhne der übrigen Mitarbeiter bis zur Übernahme durch einen anderen kirchlichen Arbeitgeber oder bis zur Beendigung der Arbeitsverhältnisse gezahlt werden können,
- c) wie das Vermögen des Kirchengemeindeverbandes aufzuteilen ist.
- d) Kommt eine Einigung über die Vermögensauseinandersetzung zwischen dem Kirchengemeindeverband und der ausscheidenden Gemeinde nicht zustande, so entscheidet der Kirchenkreisvorstand endgültig.

Die Regelung dieser Fragen ist Bestandteil des Auflösungsbeschlusses.

- (4) a) Der Beschluß, durch den der Kirchengemeindeverband aufgelöst werden soll, erfordert eine Mehrheit von 2/3 der satzungsmäßigen Mitglieder der Verbandsvertretung.
- b) Absatz 2 und 3 finden in diesem Fall sinngemäß Anwendung.
- c) Die beteiligten Kirchengemeinden haften gemeinsam für alle Ansprüche Dritter gegen den Kirchengemeindeverband bis zum Abschluß seiner Liquidation. Die Auflösung wird mit Ablauf des auf die Genehmigung des Kirchenkreisvorstandes folgenden Jahres wirksam.

§ 11
Inkrafttreten

Die Satzung tritt mit dem Tage der Genehmigung durch das Nordelbische Kirchenamt in Kraft.

Urkunde

über den Zusammenschluß der Ev.-Luth. Kirchengemeinden Anschar-Nord, Anschar-Ost und Anschar-West in Neumünster

Aufgrund der Beschlüsse der Kirchenvorstände der Ev.-Luth. Kirchengemeinden Anschar-Nord, Anschar-Ost und Anschar-West sowie des Kirchenkreisvorstandes Neumünster wird nach vorheriger Unterrichtung der Gemeindeglieder und nach Anhörung der Gemeindeversammlung nach Artikel 10 der Verfassung der Nordelbischen Evangelisch-Lutherischen Kirche angeordnet:

§ 1

Die bisher selbständigen Evangelisch-Lutherischen Kirchengemeinden Anschar-Nord, Anschar-Ost und Anschar-West werden im Umfang ihrer Grenzen vom 31. Dezember 1979 zu einer Kirchengemeinde zusammengeschlossen, die den Namen

„Evangelisch-Lutherische Anschar-Kirchengemeinde
Neumünster“

führt.

§ 2

Die Pfarrstelle der bisherigen Kirchengemeinde Anschar-Nord in Neumünster geht mit ihrem gegenwärtigen Verwalter als 1. Pfarrstelle, die Pfarrstelle der bisherigen Kirchengemeinde Anschar-Ost in Neumünster geht mit ihrem gegenwärtigen Inhaber als 2. Pfarrstelle und die Pfarrstelle der bisherigen Kirchengemeinde Anschar-West in Neumünster geht mit ihrem gegenwärtigen Inhaber als 3. Pfarrstelle auf die Anschar-Kirchengemeinde Neumünster über.

§ 3

Die bisherigen drei Kirchenvorstände werden zu einem Kirchenvorstand zusammengeschlossen.

§ 4

Das Vermögen der bisherigen Kirchengemeinden Anschar-Nord, Anschar-Ost und Anschar-West geht auf die neugebildete Evangelisch-Lutherische Anschar-Kirchengemeinde Neumünster über.

§ 5

Die Urkunde tritt mit Wirkung vom 1. Januar 1980 in Kraft.

Kiel, den 13. Februar 1980

Nordelbisches Kirchenamt
G ö l d n e r

Az.: 10 Anschar-KG Neumünster — V I / V 3

Urkunde

über den Zusammenschluß der Evangelisch-Lutherischen Kirchengemeinden Bugenhagen-Nord und Bugenhagen-Süd in Neumünster

Aufgrund der Beschlüsse der Kirchenvorstände der Evangelisch-Lutherischen Kirchengemeinden Bugenhagen-Nord und Bugenhagen-Süd sowie des Kirchenkreisvorstandes Neumünster wird nach vorheriger Unterrichtung der Gemeindeglieder und nach Anhörung der Gemeindeversammlung nach Artikel 10 der Verfassung der Nordelbischen Evangelisch-Lutherischen Kirche angeordnet:

§ 1

Die bisher selbständigen Evangelisch-Lutherischen Kirchengemeinden Bugenhagen-Nord und Bugenhagen-Süd werden im Umfang ihrer Grenzen vom 31. Dezember 1979 zu einer Kirchengemeinde zusammengeschlossen, die den Namen

„Evangelisch-Lutherische Bugenhagen-Kirchengemeinde
Neumünster“

führt.

§ 2

Die Pfarrstelle der bisherigen Kirchengemeinde Bugenhagen-Nord in Neumünster geht als 1. Pfarrstelle und die Pfarrstelle der bisherigen Kirchengemeinde Bugenhagen-Süd in Neumünster geht mit ihrem gegenwärtigen Inhaber als 2. Pfarrstelle auf die Bugenhagen-Kirchengemeinde Neumünster über.

§ 3

Die bisherigen beiden Kirchenvorstände werden zu einem Kirchenvorstand zusammengeschlossen.

§ 4

Das Vermögen der bisherigen Kirchengemeinden Bugenhagen-Nord und Bugenhagen-Süd geht auf die neugebildete Evangelisch-Lutherische Bugenhagen-Kirchengemeinde Neumünster über.

§ 5

Diese Urkunde tritt mit Wirkung vom 1. Januar 1980 in Kraft.

Kiel, den 13. Februar 1980

Nordelbisches Kirchenamt
G ö l d n e r

Az.: 10 Bugenhagen-Neumünster — V I / V 3

Urkunde

über den Zusammenschluß der Evangelisch-Lutherischen Kirchengemeinden Vicelin-Ost, Vicelin-Süd und Vicelin-West in Neumünster

Aufgrund der Beschlüsse der Kirchenvorstände der Evangelisch-Lutherischen Kirchengemeinden Vicelin-Ost, Vicelin-Süd und Vicelin-West sowie des Kirchenkreisvorstandes Neumünster wird nach vorheriger Unterrichtung der Gemeindeglieder und nach Anhörung der Gemeindeversammlung gemäß Artikel 10 der Verfassung der Nordelbischen Evangelisch-Lutherischen Kirche angeordnet:

§ 1

Die bisher selbständigen Evangelisch-Lutherischen Kirchengemeinden Vicelin-Ost, Vicelin-Süd und Vicelin-West werden im Umfang ihrer Grenzen vom 31. Dezember 1979 zu einer Kirchengemeinde zusammengeschlossen, die den Namen

„Evangelisch-Lutherische Vicelin-Kirchengemeinde
Neumünster“

führt.

§ 2

Der Inhaber der Pfarrstelle der bisherigen Kirchengemeinde Vicelin-Ost in Neumünster geht als Inhaber auf die 1. Pfarrstelle, der Inhaber der Pfarrstelle der bisherigen Kirchengemeinde Vicelin-Süd in Neumünster geht als Inhaber auf die 2. Pfarrstelle und der Inhaber der Pfarrstelle der bisherigen Kirchengemeinde Vicelin-West in Neumünster geht als Inhaber auf die 3. Pfarrstelle der Vicelin-Kirchengemeinde Neumünster über.

§ 3

Die bisherigen drei Kirchenvorstände werden zu einem Kirchenvorstand zusammengeschlossen.

§ 4

Das Vermögen der bisherigen Kirchengemeinden Vicelin-Ost, Vicelin-Süd und Vicelin-West geht auf die neugebildete Evangelisch-Lutherische Vicelin-Kirchengemeinde Neumünster über.

§ 5

Die Urkunde tritt mit Wirkung vom 1. Januar 1980 in Kraft.

Kiel, den 13. Februar 1980

Nordelbisches Kirchenamt
Göldner

Az.: 10 Vicelin Neumünster — V I / V 3

Verleihung des Stipendiums Harmsianum

Kiel, den 7. Februar 1980

Das im Jahre 1961 erneuerte Stipendium Harmsianum, das am 4. Adventssonntag 1841 in dankbarer Erinnerung an das segensreiche Wirken von Claus Harms errichtet wurde, soll auch im Jahre 1980 wieder verliehen werden. Nach § 2 der Satzung wird das Stipendium aus den Erträgen des Fondsvermögens an wissenschaftlich befähigte und bereits im 1. theologischen Examen geprüfte Theologen aus dem Bereich der Nordelbischen Evangelisch-Lutherischen Kirche zur wissenschaftlichen Fortbildung oder zu einer Studienreise verliehen. Das Reise in Form einer schriftlichen Arbeit zu berichten ist, bewirkt und über das nach Abschluß des Studienkurses oder der Stipendium, das auf Antrag durch einen Zuschuß verliehen trägt für das Jahr 1980 4 000 DM.

Den Anträgen, die das Nordelbische Kirchenamt bis zum 15. April 1980 annimmt, sind der Lebenslauf des Antragstellers und vorhandene Zeugnisse über die Ablegung der 1. theologischen Prüfung und etwaiger weiterer kirchlicher oder sonstiger Prüfungen beizufügen. Die Satzung des Stipendiums Harmsianum ist im Kirchlichen Gesetz- und Verordnungsblatt 1963, S. 43, veröffentlicht worden.

Nordelbisches Kirchenamt

Im Auftrage:

Dr. Rosenboom

Az.: 30014 — E I / E 1

Stellenausschreibungen

Pfarrstellenausschreibungen

In der Kirchengemeinde Albersdorf im Kirchenkreis Süderdithmarschen ist die 2. Pfarrstelle zum 1. Mai 1980 zu besetzen. Der derzeitige Pfarrstellenverwalter scheidet zu diesem Termin aus dem Pfarramt in Albersdorf aus. Die Besetzung erfolgt durch Wahl des Kirchenvorstandes.

Die Kirchengemeinde zählt ca. 7 000 Gemeindeglieder bei 2 Pfarrstellen. Neben der Kirche in Albersdorf ist eine Kirche in Schafstedt vorhanden. Für das rege Gemeindeleben stehen in Albersdorf und in Bunsöh neuerbaute Gemeindehäuser zur Verfügung. In Albersdorf wird von der Kirchengemeinde ein Kindergarten mit ca. 70 Plätzen unterhalten. Erwünscht ist ein Pastor, der seine Arbeit in gutem Kontakt zu den Mitarbeitern versieht, besonders zum anderen Gemeindepastor und zu der für die Jugendarbeit verantwortlichen Gemeindegliederin. Mitte seines Lebens und seiner gemeindlichen Arbeit soll das Evangelium sein. Albersdorf ist anerkannter Luftkurort mit Grund-, Haupt- und Realschule. Weiterführende Schulen sind in Heide und in Meldorf günstig zu erreichen.

Bewerbungen mit ausführlichem, handgeschriebenem Lebenslauf sind zu richten an den Kirchenvorstand, Kapellenplatz, 2243 Albersdorf. Weitere Unterlagen sind auf Anforderung einzureichen. Auskünfte erteilen Pfarrvikar Müller-Krumwiede, Pastorat, 2243 Albersdorf, Tel. 0 48 35 / 3 40, Herr Kruse, 2243 Hollenborn über Albersdorf, Tel. 0 48 35 / 2 38, und Propst Horn, Klosterhof 19, 2223 Meldorf, Tel. 0 48 32 / 29 62.

Ablauf der Bewerbungsfrist: Sechs Wochen nach Erscheinen dieser Ausgabe des Gesetz- und Verordnungsblattes.

Az.: 20 Albersdorf (2) — P III / P 3

*

In der Kirchengemeinde Bargtheide im Kirchenkreis Stormarn — Bezirk Ahrensburg — wird die 2. Pfarrstelle vakant und ist voraussichtlich zum 1. April 1980 mit einem Pastor oder einer Pastorin zu besetzen. Die Besetzung erfolgt durch Wahl des Kirchenvorstandes.

Bargtheide liegt verkehrsgünstig zwischen Hamburg und Lübeck. Die Kirchengemeinde Bargtheide umfaßt die Stadt Bargtheide mit ca. 10 000 Einwohnern und einen Kranz von 8 Außendörfern. Die Kirchengemeinde hat eine Predigtstätte, unterhält 3 Kindergärten, 1 Kinderstube; es existiert ferner eine umfangreiche Seniorenarbeit und ein großes Gruppenangebot in der Jugendarbeit. Gesprächskreise und lebendige Kontakte zu einer Partnergemeinde in der DDR runden dieses Bild ab. Ein neues Gemeindezentrum wird geplant. Der Kirchenvorstand und die Mitarbeiterschaft wünschen sich eine Persönlichkeit, die kreativ und kooperativ die vielen Aufgaben anpackt. In Bargtheide gibt es alle Schulen. Zentral gelegenes Pastorat im Grünen ist vorhanden.

Bewerbungen mit ausführlichem, handgeschriebenen Lebenslauf sind zu richten an den Kirchenvorstand, Lindenstraße 2, 2072 Bargtheide. Weitere Unterlagen sind auf Anforderung einzureichen. Auskünfte erteilen Pastor Denker, Amselweg 48, 2072 Bargtheide, Tel. 0 45 32 / 60 02 oder 46 62, und Propst Kohlwege, Rockenhof 1, 2000 Hamburg 67, Tel. 0 40 / 6 03 10 92.

Ablauf der Bewerbungsfrist: Sechs Wochen nach Erscheinen dieser Ausgabe des Gesetz- und Verordnungsblattes.

Az.: 20 Bargtheide (2) — P II / P 3

*

In der Kirchengemeinde **B a r g t e i d e** im Kirchenkreis Stormarn — Bezirk Ahrensburg — ist die 3. Pfarrstelle vakant und umgehend mit einem Pastor oder einer Pastorin zu besetzen. Die Besetzung erfolgt durch Wahl des Kirchenvorstandes.

Bargtheide liegt verkehrsgünstig zwischen Hamburg und Lübeck. Die Kirchengemeinde Bargtheide umfaßt die Stadt Bargtheide mit ca. 10 000 Einwohnern und einem Kranz von 8 Außendörfern. Die Kirchengemeinde hat eine Predigtstätte, unterhält 3 Kindergärten, 1 Kinderstube; es existiert ferner eine umfangreiche Seniorenarbeit und ein großes Gruppenangebot in der Jugendarbeit. Gesprächskreise und lebendige Kontakte zu einer Partnergemeinde in der DDR runden dieses Bild ab. Ein neues Gemeindezentrum wird geplant. Der Kirchenvorstand und die Mitarbeiterschaft wünschen sich eine Persönlichkeit, die kreativ und kooperativ die vielen Aufgaben anpackt. In Bargtheide gibt es alle Schulen. Zentral gelegenes Pastorat im Grünen ist vorhanden.

Bewerbungen mit ausführlichem, handgeschriebenen Lebenslauf sind zu richten an den Kirchenvorstand, Lindenstraße 2, 2072 Bargtheide. Weitere Unterlagen sind auf Anforderung einzureichen. Auskünfte erteilen Pastor Denker, Amselweg 48, 2072 Bargtheide, Tel. 0 45 32 / 60 02 oder 46 62, und Propst Kohlwege, Rockenhof 1, 2000 Hamburg 67, Tel. 0 40 / 6 03 10 92.

Ablauf der Bewerbungsfrist: Sechs Wochen nach Erscheinen dieser Ausgabe des Gesetz- und Verordnungsblattes.

Az.: 20 Bargtheide (3) — P II / P 3

*

In der Kirchengemeinde **B u r g i n D i t h m a r s c h e n** im Kirchenkreis Süderdithmarschen wird die 2. Pfarrstelle vakant und ist umgehend zu besetzen. Die Besetzung erfolgt durch Wahl des Kirchenvorstandes.

Die Kirchengemeinde mit zwei Pfarrstellen hat ca. 5 600 Gemeindeglieder, die sich auf die Orte Burg, Buchholz, Kuden

und Brickeln-Quickborn verteilen. Der Kirchenvorstand hat 17 Mitglieder. Der Altersdurchschnitt dieses Gremiums beträgt 42 Jahre. Er ist auf allen Gebieten zu aktiver Mitarbeit bereit. Predigtstätte ist die um 1240 erbaute Petri-Kirche. Sie weist einen guten Gottesdienstbesuch auf. Das 2. Pastorat liegt nicht weit von dieser schönen Kirche entfernt. Es hat eine herrliche Lage, am Geesthang gelegen, mit Sicht zum Nord-Ostsee-Kanal. In Burg steht für die Arbeit ein Gemeindehaus zur Verfügung. In Kuden wird die Hälfte einer ehemaligen Schule für ein kirchliches Gemeindezentrum eingerichtet. In Burg wird ein gut besetzter kirchlicher Kindergarten geführt. Im Ort befinden sich Grund-, Haupt- und Realschule. Zum Gymnasium nach Meldorf (20 km) gibt es eine gute Bahn- und Busverbindung. Der Luftkurort Burg liegt an der Bahnlinie Hamburg-Itzehoe-Heide-Husum-Westerland unmittelbar am Nord-Ostsee-Kanal in einer sehr reizvollen, hügeligen Geestlandschaft. Ein Amtsbruder (40 Jahre alt), ein hauptamtlicher Mitarbeiterkreis und eine größere Schar ehrenamtlicher Mitarbeiter bzw. Mitarbeiterinnen sowie der Kirchenvorstand suchen einen Pastor, der die lebendige Gemeindegemeinschaft weiterführt und neue Impulse hineingibt.

Bewerbungen mit ausführlichem, handgeschriebenen Lebenslauf sind zu richten an den Kirchenvorstand, Am Markt 7, 2224 Burg (Dithmarschen). Weitere Unterlagen sind auf Anforderung einzureichen. Auskünfte erteilen der stellvertretende Vorsitzende des Kirchenvorstandes, Herr Epler, Tel. 0 48 25 / 7 01 (dienstlich) und 0 48 25 / 13 08 (privat), und Propst Horn, Klosterhof 19, 2223 Meldorf, Tel. 0 48 32 / 29 62 — 63.

Ablauf der Bewerbungsfrist: Sechs Wochen nach Erscheinen dieser Ausgabe des Gesetz- und Verordnungsblattes.

Az.: 20 Burg in Dithmarschen (2) — P III / P 3

*

In der Kirchengemeinde **F o c k b e k** im Kirchenkreis Rendsburg ist die 1. Pfarrstelle vakant und umgehend zu besetzen. Die Besetzung erfolgt durch Wahl des Kirchenvorstandes.

Fockbek umfaßt bei zwei Pfarrstellen und ca. 7 000 Gemeindegliedern den Ort Fockbek als Rendsburger Randgemeinde und die Dörfer Alt Duvenstedt und Nübbel. Gemeindehaus mit Gottesdienstraum, Kindergarten und Pastorat sind vorhanden. In den beiden Dörfern befinden sich Kirchen mit ausreichenden Gemeinderäumen. Grund-, Haupt- und Realschulen am Ort, die Gymnasien in Rendsburg sind im Stadtverkehr gut zu erreichen.

Bewerbungen mit ausführlichem, handgeschriebenen Lebenslauf sind zu richten an den Kirchenvorstand, Friedhofsweg 7, 2371 Fockbek. Weitere Unterlagen sind auf Anforderung einzureichen. Auskünfte erteilen Pastorin Heiland, Birkenweg 8 a, 2371 Fockbek, Tel. 0 43 31 / 6 14 14, und Propst Jochims, Hollesenstraße 25, 2370 Rendsburg, Tel. 0 43 31 / 73 81.

Ablauf der Bewerbungsfrist: Sechs Wochen nach Erscheinen dieser Ausgabe des Gesetz- und Verordnungsblattes.

Az.: 20 Fockbek (1) — P III / P 3

*

Das Amt eines Seelsorgers (Pastors) in der Justizvollzugsanstalt **F u h l s b ü t t e l** mit dem Dienstsitz in Hamburg (neben der vorhandenen Pfarrstelle der Nordelbischen Ev.-Luth. Kirche für Seelsorge in der Justizvollzugsanstalt Fuhlsbüttel) ist umgehend zu besetzen. Die Übertragung dieses Amtes erfolgt im Rahmen eines auf zunächst 3 Jahre befristeten Dienstauftrages mit Verlängerungsmöglichkeit.

Der Arbeitsbereich umfaßt die Einweisungsanstalt mit 50 und die Verwahranstalt mit 280 männlichen Gefangenen sowie die in Kürze wieder zu eröffnende Jugendanstalt mit 100 jungen Untersuchungshäftlingen. Erwartet wird die Bereitschaft, auch unter schwierigen Bedingungen Gottesdienst zu halten, Gruppenarbeit und Einzelseelsorge, nachgehende Betreuung Entlassener und die Pflege der Familienkontakte von Gefangenen zu leisten. Teamfähigkeit und Verständnis für Zwänge in der Gestaltung des Lebens in einer Strafanstalt wird ebenso erwartet wie Offenheit für die Probleme der Beamten und Anregungen zu ihrer Fortbildung im Rahmen des Dienstes. Die Konferenz der Strafanstaltspastoren wünscht sich einen kontaktfreudigen und gütigen Kollegen.

Bewerbungen mit ausführlichem, handgeschriebenen Lebenslauf sind zu richten an das Nordelbische Kirchenamt, Dänische Straße 21—35, 2300 Kiel 1. Weitere Unterlagen sind auf Anforderung einzureichen. Auskünfte erteilt der Vorsitzende der Konferenz der Strafanstaltspastoren, Pastor Lindemann, Pannweg 27, 2000 Hamburg 62, Tel. 0 40 / 5 24 63 19.

Ablauf der Bewerbungsfrist: Sechs Wochen nach Erscheinen dieser Ausgabe des Gesetz- und Verordnungsblattes.

Az.: 5065 — P III / P 3

*

Die Pfarrstelle der Kirchengemeinden Hamberge und Klein Wesenberg im Kirchenkreis Segeberg wird vakant und ist zum 1. Juli 1980 zu besetzen. Der derzeitige Pfarrstelleninhaber tritt zu diesem Zeitpunkt in den Ruhestand. Die Besetzung erfolgt durch Wahl der Kirchenvorstände.

Die durch eine gemeinsame Pfarrstelle verbundenen Kirchengemeinden Hamberge und Klein Wesenberg sind in landschaftlich schöner Lage beiderseits der Trave vor den Toren Lübecks gelegen. Sie haben zusammen etwa 2 300 Gemeindeglieder und je 1 Kirche als Gottesdienststätte und je 1 Friedhof an der Kirche. Der Dienstsitz des Pastors befindet sich in Klein Wesenberg, dort modernes Pastorat mit Konfirmandenraum; in Hamberge stehen modernisierte Gemeinderäume im alten Pastorat zur Verfügung. Günstige Verkehrslage nach Lübeck, dort auch weiterführende Schulen. Die kleine Kirchengemeinde Hamberge wächst durch Zuzug von Lübeck.

Bewerbungen mit ausführlichem, handgeschriebenen Lebenslauf sind zu richten an die Kirchenvorstände, Am Kirchberg 2, 2061 Klein Wesenberg. Weitere Unterlagen sind auf Anforderung einzureichen. Auskünfte erteilen Pastor Lüdemann, Am Kirchberg 2, 2061 Klein Wesenberg, Tel. 0 45 33 / 14 16, und Propst Schwarz, Kirchplatz 1, 2360 Bad Segeberg, Tel. 0 45 51 / 30 05.

Ablauf der Bewerbungsfrist: Sechs Wochen nach Erscheinen dieser Ausgabe des Gesetz- und Verordnungsblattes.

Az.: 20 Hamberge und Klein Wesenberg — P II / P 3

*

In der Kirchengemeinde Mildstedt im Kirchenkreis Husum-Bredstedt ist die 2. Pfarrstelle voraussichtlich zum 1. Mai 1980 mit einem Pastor oder einer Pastorin zu besetzen. Die Besetzung erfolgt durch bischöfliche Ernennung.

Die Kirchengemeinde Mildstedt umfaßt 4 Dörfer und einen Stadtteil von Husum. Sie hat ca. 5 000 Gemeindeglieder und ist in 2 Bezirke aufgeteilt. Den Bezirk der 2. Pfarrstelle bildet ein Siedlungsgebiet am Stadtrand von Husum mit ca. 2 500

Gemeindegliedern. Gemeinsame Predigtstätte für beide Bezirke ist die Kirche in Mildstedt. Ferner gehören zur Kirchengemeinde ein großes, modernes Gemeindehaus und ein Kindergarten. Für die 2. Pfarrstelle ist in Mildstedt ein neues Pastorat mit weiteren Gemeinderäumen soeben fertiggestellt. Grund- und Hauptschule in Mildstedt, alle anderen Schulararten in Husum (mit dem Stadtbus zu erreichen). Gesucht wird ein Pastor oder eine Pastorin, der bzw. die bereit ist, die gute Zusammenarbeit zwischen den Pastoren und mit dem Kirchenvorstand und den Mitarbeitern fortzusetzen.

Bewerbungen mit ausführlichem, handgeschriebenen Lebenslauf sind zu richten an den Herrn Bischof für den Sprengel Schleswig, Plessenstraße 5 b, 2380 Schleswig. Weitere Unterlagen sind auf Anforderung einzureichen. Auskünfte erteilen Pastor Schröder, Pastorat, 2251 Mildstedt, Tel. 0 48 41 / 7 23 18, und Propst Alsen, Schobiüller Straße 36, 2250 Husum, Tel. 0 48 41 / 20 26.

Ablauf der Bewerbungsfrist: Sechs Wochen nach Erscheinen dieser Ausgabe des Gesetz- und Verordnungsblattes.

Az.: 20 Mildstedt (2) — P III / P 3

*

In der Kirchengemeinde Neuschönningstedt im Kirchenkreis Stormarn — Bezirk Reinbek-Billel — wird die 1. Pfarrstelle vakant und ist voraussichtlich zum 1. August 1980 mit einem Pastor oder einer Pastorin zu besetzen. Die Besetzung erfolgt durch Wahl des Kirchenvorstandes.

Die Kirchengemeinde Neuschönningstedt (Ortsteil der Stadt Reinbek) hat zwei Pfarrstellen. Die zweite Pfarrstelle wurde kürzlich errichtet. Die Gemeinde hat etwa 4 200 Gemeindeglieder. Gemeindehaus mit Kirchsaaal, Pastorat und Kindergarten sind vorhanden. Ein Erweiterungsbau des Gemeindezentrums ist in Planung. Grund- und Hauptschule am Ort; Realschulen und Gymnasium sind in Glinde und Reinbek gut zu erreichen.

Bewerbungen mit ausführlichem, handgeschriebenen Lebenslauf sind zu richten an den Kirchenvorstand, z. Hd. des Vorsitzenden, Herrn Weinke, Kirchenstieg 1, 2057 Reinbek. Weitere Unterlagen sind auf Anforderung einzureichen. Auskünfte erteilen der Vorsitzende des Kirchenvorstandes, Herr Weinke, Kirchenstieg 1, 2057 Reinbek, Tel. 0 40 / 7 10 63 00, und Propst Hamann, Rockenhof 1, 2000 Hamburg 67, Tel. 0 40 / 6 03 10 92.

Ablauf der Bewerbungsfrist: Sechs Wochen nach Erscheinen dieser Ausgabe des Gesetz- und Verordnungsblattes.

Az.: 20 Neuschönningstedt (1) — P II / P 3

*

In der Kirchengemeinde Öjendorf im Kirchenkreis Stormarn — Bezirk Reinbek-Billel — ist die 1. Pfarrstelle vakant und umgehend zu besetzen. Die Besetzung erfolgt durch Wahl des Kirchenvorstandes.

Die Kirchengemeinde Öjendorf liegt am Ostrand Hamburgs. Zur Zeit gehören der Gemeinde etwa 4 000 Gemeindeglieder an und sie hat 2 Pfarrstellen. Kirche, Gemeindehaus und Pastorat wurden zwischen 1961 und 1967 erbaut. Die Gemeinde erhofft sich einen guten Seelsorger, treuen Verkünder des Evangeliums und aktiven Mitarbeiter am Dienst für Jesus Christus.

Bewerbungen mit ausführlichem, handgeschriebenen Lebenslauf sind zu richten an den Kirchenvorstand, Merkenstr. 2—6, 2000 Hamburg 74. Weitere Unterlagen sind auf Anforderung einzureichen. Auskünfte erteilen der Vorsitzende des Kirchen-

vorstandes, Herr Risch, Koolbarg 30 g, 2000 Hamburg 74, Tel. 0 40 / 7 12 50 70, Pastorin Rieper, Ojendorfer Höhe 50 a 2000 Hamburg 74, Tel. 0 40 / 7 12 70 00, und Propst Hamann, Rokkenhof 1, 2000 Hamburg 67, Tel. 0 40 / 6 03 10 92.

Ablauf der Bewerbungsfrist: Sechs Wochen nach Erscheinen dieser Ausgabe des Gesetz- und Verordnungsblattes.

Az.: 20 Ojendorf (1) — P II / P 3

*

In der Petrus-Kirchengemeinde Hamburg-Lokstedt im Kirchenkreis Niendorf ist die 1. Pfarrstelle vakant und umgehend mit einem Pastor oder einer Pastorin zu besetzen. Die Besetzung erfolgt durch Wahl des Kirchenvorstandes.

Die Gemeinde liegt in guter Wohngegend im Süden des Ortsteils Lokstedt und hat gute Verkehrsverbindungen zur Innenstadt. Zu ihr gehören rund 5 700 Gemeindeglieder bei ca. 12 000 Einwohnern; die Familien gehören durchweg zum bürgerlichen Mittelstand. Zur Gemeinde gehört außer Reihen- und mehrgeschossigen Miethäusern eine Hochhaus-Neubausiedlung. An Mitarbeitern stehen zur Verfügung ein Küster, ein nebenamtlich tätiger Kirchenmusiker, 3 Erzieherinnen, 2 Sekretärinnen im Büro, Gemeindegewerter sowie haupt- und nebenamtliche Mitarbeiter für die Jugend. Gute räumliche Arbeitsmöglichkeiten sind im Gemeindehaus (1965 erstellt) und der modernen Kirche von 1968 gegeben. Das geräumige Pastorat der 1. Pfarrstelle, 1953 erbaut, 165 qm Wohn- und Nutzfläche, etwa 200 m von der Kirche entfernt, ist umgeben von großem Garten und Kinderspielplatz. Seelsorge, Amtshandlungen und Unterricht sind bisher den Pfarrbezirken zugeordnet, während die übrigen verschiedenen Arbeitsbereiche unter den Pastoren je nach besonderer Befähigung und Interessenlage aufgeteilt waren. Die Gemeinde wünscht sich einen jüngeren Pastor bzw. eine jüngere Pastorin, der bzw. die Liebe zu Gottesdienst, Gemeindebesuch und insbesondere Interesse für die vielfältigen Formen der Jugendarbeit in der Gemeinde — Jungschar, weiterführende Jugendarbeit und offene Jugendarbeit — mitbringt, außerdem Bereitschaft zur brüderlichen Kooperation mit dem Kirchenvorstand, den Mitarbeitern und dem Amtsbruder.

Bewerbungen mit ausführlichem, handgeschriebenen Lebenslauf sind zu richten an den Kirchenvorstand, Winfridweg 22, 2000 Hamburg 54. Weitere Unterlagen sind auf Anforderung einzureichen. Auskünfte erteilen der Vorsitzende des Kirchenvorstandes, Herr Cordes, Rimbartweg 7 c, 2000 Hamburg 54, Tel. 0 40 / 56 34 33 (wochentags ab 18 Uhr), Pastor Leitmann, Winfridweg 24, 2000 Hamburg 54, Tel. 0 40 / 56 20 26 und Propst Mondry, Kollastr. 239, 2000 Hamburg 61, Tel. 0 40 / 58 38 63.

Ablauf der Bewerbungsfrist: Vier Wochen nach Erscheinen dieser Ausgabe des Gesetz- und Verordnungsblattes.

Az.: 20 Petrus-Kirchengemeinde Hamburg-Lokstedt (1) — P II / P 3

*

In der Erlöser-Kirchengemeinde Uetersen im Kirchenkreis Pinneberg wird die 1. Pfarrstelle vakant und ist zum 1. Juli 1980 mit einem Pastor oder einer Pastorin zu besetzen. Der derzeitige Pfarrstelleninhaber tritt zu diesem Termin in den Ruhestand. Die Besetzung erfolgt durch Wahl des Kirchenvorstandes.

Uetersen liegt in ländlicher Umgebung zwischen den Städten Pinneberg und Elmshorn. Die Stadt ist geprägt durch eine lange eigenständige Entwicklung einerseits (sämtliche Schulen

am Ort) und die Nähe zu Hamburg andererseits (von Tornesch aus mit der S-Bahn zu erreichen). Die Erlöser-Kirchengemeinde umfaßt den Ostteil der Stadt, der zu großen Teilen erst nach dem 2. Weltkrieg besiedelt worden ist, und das Dorf Heidgraben mit insgesamt ca. 7 000 Gemeindegliedern und 2 Pfarrstellen. Das Gemeindezentrum besteht aus Kirche (Baujahr 1960), Gemeindegewerter und Jugendheim.

Die Gemeinde betreibt u. a. eine intensive Kinderstundenarbeit (Vorschularbeit); Jugend- und Seniorenarbeit wird von den beiden Pastoren wahrgenommen. Der Kirchenvorstand wünscht sich eine Pastorin bzw. einen Pastor, die bzw. der zur guten Zusammenarbeit fähig und bereit ist und in intensiver Absprache mit dem Kollegen und den Mitarbeitern die Arbeit in der Gemeinde trägt und konzipiert.

Bewerbungen mit ausführlichem, handgeschriebenen Lebenslauf sind zu richten an den Kirchenvorstand, Behrs Tannen 17, 2082 Uetersen. Weitere Unterlagen sind auf Anforderung einzureichen. Auskünfte erteilen Pastor Dieterich, Ossenpadd 68, 2082 Uetersen, Tel. 0 41 22 / 25 13, und Propst Dr. Lehming, Bahnhofstr. 29/31, 2080 Pinneberg, Tel. 0 41 01 / 2 90 31.

Ablauf der Bewerbungsfrist: Sechs Wochen nach Erscheinen dieser Ausgabe des Gesetz- und Verordnungsblattes.

Az.: 20 Erlöser-Kirchengemeinde Uetersen (1) — P I / P 3

*

In der Kirchengemeinde Wohltorf-Ohlstedt im Kirchenkreis Stormarn — Bezirk Bramfeld-Volksdorf — wird die Pfarrstelle vakant und ist voraussichtlich zum 1. April 1980 zu besetzen. Die Besetzung erfolgt durch Wahl des Kirchenvorstandes.

Die Kirchengemeinde Wohltorf-Ohlstedt liegt am nordöstlichen Stadtrand von Hamburg und umfaßt 2 471 Gemeindeglieder. Vorhanden sind Kirche (erbaut 1954), Pastorat, Gemeindehaus und Kindergarten. Haupt- und Realschule sowie Gymnasium befinden sich am Ort. Der Kirchenvorstand und Mitarbeiter (Kirchenmusikerin, Gemeindegewerterin und Kindergärtnerinnen) suchen einen Pastor, der bereit ist zur kooperativen kirchlichen Arbeit in dieser Gemeinde und zu den Nachbargemeinden.

Bewerbungen mit ausführlichem, handgeschriebenen Lebenslauf sind zu richten an den Kirchenvorstand, Bredenbekstr. 59, 2000 Hamburg 65. Weitere Unterlagen sind auf Anforderung einzureichen. Auskünfte erteilen der stellvertretende Vorsitzende des Kirchenvorstandes, Herr von Drebber, Tel. 0 40 / 34 30 54 / 55, und Propst Lehmann, Rockenhof 1, 2000 Hamburg 67, Tel. 0 40 / 6 03 10 92.

Ablauf der Bewerbungsfrist: Sechs Wochen nach Erscheinen dieser Ausgabe des Gesetz- und Verordnungsblattes.

Az.: 20 Wohltorf-Ohlstedt — P II / P 3

*

Das Amt eines Theologischen Referenten im Nordelbischen Diakonischen Werk e. V. — Geschäftsstelle Schleswig-Holstein — mit dem Dienstsitz in Rendsburg ist vakant und umgehend zu besetzen. Die Besetzung erfolgt durch Berufung durch die Kirchenleitung auf Zeit.

Es handelt sich um die Stelle des Abteilungsleiters Kirche-Ökumene-Öffentlichkeitsarbeit. Aufgabe dieser Abteilung ist die Verbindung zu Gruppen, Gemeinden und Kirchenkreisen, die Bewußtseinsbildung für heimische und ökumenische Diakonie und die Darstellung diakonischer Arbeit. Hinzu kommt

der geistliche Dienst im Martinshaus. Mit dem Abteilungsleiter arbeiten zwei Referenten, zwei Sekretärinnen und zwei Zivildienstleistende zusammen. An die Abteilung ist die Pressestelle des Diakonischen Werkes angegliedert. Gesucht wird ein Pastor, der bereit ist, im Gefüge einer größeren Dienststelle und mit vielen Menschen und Stellen im Land zusammenzuarbeiten und der theologische Erkenntnis in praktische Vollzüge umsetzen möchte. Als Wohnung steht ein Reihenhaus in Rendsburg zur Verfügung.

Bewerbungen mit ausführlichem, handgeschriebenen Lebenslauf sind zu richten an die Kirchenleitung der Nordelbischen Ev.-Luth. Kirche, Dänische Straße 21—35, 2300 Kiel 1. Weitere Unterlagen sind auf Anforderung einzureichen. Auskünfte erteilt Landespastor Kirschstein, Kanalufer 48, 2370 Rendsburg, Tel. 0 43 31 / 51 15 bzw. 53 06.

Ablauf der Bewerbungsfrist: Sechs Wochen nach Erscheinen dieser Ausgabe des Gesetz- und Verordnungsblattes.

Az.: 20 Nordelbisches Diakonisches Werk e. V. (2) — P I / P 3

Stellenausschreibungen

Die hauptberufliche

B-Kirchenmusikerstelle

an der St. Nikolai-Kirche in Bredstedt ist vakant und ist möglichst umgehend wieder zu besetzen.

Die Kirchengemeinde umfaßt ca. 5 000 Gemeindeglieder. In der Kirche aus dem Jahr 1462 steht eine 1978 durch die Fa. Paschen renovierte Orgel (2 M/P/20 Reg.), in der Friedhofskapelle ein Orgelpositiv mit 4 Registern und angeh. Pedal, im Gemeindehaus ein Flügel für die Chorarbeit. Die Gemeinde strebt die Anschaffung einer kl. Chororgel für die Kirche an.

Der Aufgabenbereich umfaßt: Orgelspiel bei Gottesdiensten und Amtshandlungen, Leitung der Kantorei und des Jugendchores sowie die Gestaltung von Kirchenmusiken. Bei entsprechenden Fähigkeiten sollte die Bläserarbeit (im Rahmen der schlesw.-holst. Posaunenmission) übernommen werden.

Die Anstellung erfolgt im Angestelltenverhältnis, der Vergütung liegt der Kirchliche Angestellten-Tarifvertrag zugrunde.

Bei der Wohnungssuche in Bredstedt ist der Kirchenvorstand behilflich.

Bredstedt liegt an der Bahnstrecke Hamburg-Westerland im Kreis Nordfriesland. Haupt- und Realschule am Ort, Gymnasien in Husum und Niebüll gut zu erreichen.

Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen werden bis 4 Wochen nach Erscheinen dieser Anzeige erbeten an den Kirchenvorstand Bredstedt, z. H. Pastor Dahl, Süderstr. 32, 2257 Bredstedt, Tel.: 0 46 71 / 22 71.

Az.: 30 — Bredstedt — T I / T 2

*

In der Ev.-Luth. Kirchengemeinde Oldesloe (22 000 Gemeindeglieder, 7 Pfarrstellen) ist eine

Kirchenmusikerstelle (B-Stelle)

ab sofort zu besetzen.

Der Aufgabenbereich umfaßt das Orgelspiel im Gottesdienst in einem Gemeindezentrum sowie bei Amtshandlungen in der Kirche bzw. in den Kapellen, abwechselnd mit dem 1. Kirchenmusiker (A-Stelle). Darüber hinaus wird die Einrichtung und

Leitung eines Kinder- und Erwachsenenchores, von Instrumentalkreisen und die Gestaltung von Kirchenmusiken erwartet.

Eine kircheneigene Wohnung (2 1/2 Zimmer, Küche, Bad, Nebenräume) stehen im Gemeindezentrum zur Verfügung. Alle Schulen am Ort. Nahverbindung nach Lübeck und Hamburg.

Die Vergütung richtet sich nach der Vergütungsgruppe VI b KAT als Eingangsstufe.

Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen sind innerhalb 4 Wochen nach Erscheinen dieses Gesetz- und Verordnungsblattes an den Kirchenvorstand der Ev.-Luth. Kirchengemeinde Oldesloe, Kirchberg 4, 2060 Bad Oldesloe, zu richten.

Az.: 30 — Oldesloe — T I / T 2

*

Die ev.-luth. Timotheusgemeinde zu Hamburg-Horn sucht für ihre 3/4-B-Kirchenmusikerstelle zum baldmöglichsten Zeitpunkt eine(n)

B-Kirchenmusiker(in) /
Musikpädagogen(in) (mit B-Examen).

Diese Stelle wäre geeignet für jemanden, der/die weiterhin studiert und zusätzliche Aufgaben wahrnehmen möchte oder einfach weniger zu tun haben will.

Wir wünschen zwei Schwerpunkte selbständiger Arbeit:

1. Musikpädagogische Arbeit mit Kindern und Jugendlichen in eigenen Gruppen (Flöten und Chor) und in der Kinder- und Konfirmandenarbeit in der Gemeinde.
2. Kirchenmusik im Gottesdienst: Orgel und Chor, der neu aufgebaut werden müßte.

Wir haben eine Führer-Orgel mit 23 Registern, die 1964 erbaut wurde. Die Vergütung erfolgt nach KAT. Die bisherige gute Teamarbeit mit Pastoren und Mitarbeitern soll fortgesetzt werden. Bei der Wohnungssuche ist der Kirchenvorstand behilflich.

Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen erbitten wir bis zum 31. März 1980 an den Kirchenvorstand der Timotheusgemeinde, z. H. Herrn Pastor Christian Wienberg, Stengelestraße 36 a, 2000 Hamburg 74, Tel.: 6 55 12 11 und 6 55 11 22.

Az.: 30 — Timotheus — Hamburg-Horn — T I / T 2

*

Die Ev.-Luth. Kirchengemeinde Nortorf/Holstein sucht ab sofort

eine/n Diakon/in.

Schwerpunkt der Arbeit ist die Ev. Kinder- und Jugendarbeit.

Im Gemeindezentrum der Kirchengemeinde bieten sich gute Arbeitsmöglichkeiten für Kinder- und Jugendgruppen. In anderen Bereichen der Gemeindegemeinschaft ist eine Mitarbeit nach Neigung erwünscht.

Bei der Wohnungsbeschaffung ist die Kirchengemeinde behilflich. Vergütung nach KAT.

Bewerbungen sind zu richten an den Kirchenvorstand der Ev.-Luth. Kirchengemeinde Nortorf, Niedernstr. 2, 2353 Nortorf/Holst.

Telefon: 0 43 92 / 33 26.

Az.: 30 — Nortorf — E I / E 1

*

Im Diakonischen Werk in Hamburg soll eine Personalabteilung neu eingerichtet werden. Wir suchen hierfür einen

Leiter der Personalabteilung

zum nächstmöglichen Termin.

In dieser Abteilung sollen alle mit dem Personalwesen verbundenen Arbeiten, die bisher in verschiedenen Abteilungen der Geschäftsstelle durchgeführt wurden, zusammengeführt werden. Dazu gehören u. a. die Personalleitung für die eigene Geschäftsstelle, die arbeitsrechtliche Beratung der Mitglieds-einrichtungen des Landesverbandes der Inneren Mission, eine Zentrale Gehaltsabrechnungsstelle und eine Verwaltungsstelle für Zivildienstleistende. Erfahrene Sachbearbeiter werden aus ihren bisherigen Abteilungen in die neue Personalabteilung hinüberwechseln.

Geschick in der Mitarbeiterführung und Kenntnisse im Arbeits- und Verwaltungsrecht (bes. KAT, BAT, AVR) sind zur

Ausfüllung des Arbeitsplatzes notwendig. Über die Leitung der eigenen Abteilung hinaus erwarten wir konstruktive Mitarbeit in der kollegialen Geschäftsführung der Geschäftsstelle.

Die Vergütung erfolgt im Rahmen des KAT.

Für weitere Auskünfte steht Ihnen der Leiter der Geschäftsstelle, Landespastor R. Pioch, Tel. 3 34 22 38, oder sein Vertreter, Diakon G. Müssig, Tel. 3 34 22 65, zur Verfügung.

Bewerbungen werden selbstverständlich vertraulich behandelt. Richten Sie diese bitte bis spätestens 1. 4. 1980 an Landespastor R. Pioch — persönlich —, Diakonisches Werk in Hamburg, Bugenhagenstraße 21, 2000 Hamburg 1.

Az.: 4890 — 1 — W 2

Personalnachrichten

Einsegnung von Diakoninnen und Diakonen

Kiel, den 12. Februar 1980

Am 18. Januar 1980 wurden die nachfolgend aufgeführten Absolventen der Fachschule Brüderhaus Rickling zu Diakoninnen und Diakonen eingesegnet:

1. Hantke, Reinhard, geb. 19. 5. 1952 in Rieseby
2. Heesch, Wolfgang, geb. 17. 1. 1951 in Hamburg
3. Illau, Jürgen, geb. 22. 3. 1955 in Hamburg
4. Kock, Barbara, geb. 23. 9. 1958 in Hamburg
5. Kriegshammer, Sabine, geb. 28. 11. 1956 in Husum
6. Meyer, Horst, geb. 3. 1. 1943 in Przellenk Ostpr.
7. Nommsen, Roswitha, geb. 9. 8. 1957 in Pellworm
8. Pade, Michael, geb. 25. 7. 1956 in Bad Bramstedt
9. Raap, Alwin, geb. 18. 4. 1954 in St. Michaelisdonn
10. Scheffler, Martin, geb. 31. 5. 1957 in Reinbek
11. Schmidt, Emmily, geb. 2. 5. 1957 in Geesthacht
12. Schulz, Karin, geb. 11. 1. 1958 in Lübeck
13. Sell, Winfried, geb. 2. 9. 1958 in Lübeck
14. Stefanski, Ilona, geb. 3. 5. 1945 in Witten/Ruhr
15. Ziethen, Manfred, geb. 15. 2. 1953 in Lübeck.

Nordelbisches Kirchenamt

Im Auftrage:

Dr. Rosenboom

Az.: 3026 — E I / E 1

Die Erste Theologische Prüfung haben bestanden:

Am 7. Februar 1980 die Studenten der Theologie
 Ekkehard von Kleist (geb. in Kaltenkirchen)
 Hartwig von Schubert (Heinum)
 Jens Vering (Lübeck)
 Wolfgang Vogelmann (München) und
 Maike Westphal (Neumünster).

Bestätigt:

Mit Wirkung vom 1. März 1980 die Wahl des Pastors Friedhelm Bechmann, bisher in Heide (Holstein), zum Pastor der Pfarrstelle der Kirchengemeinde Hörnum-Rantum/Sylt, Kirchenkreis Südtondern (Änderung der Bekanntmachung im Gesetz- und Verordnungsblatt 1979 Seite 323 — Personalien —);

mit Wirkung vom 1. März 1980 die Wahl des Pastors Jürgen Hahnkamp, bisher in Kiel-Suchsdorf, zum Pastor der 3. Pfarrstelle der Bugenhagen-Kirchengemeinde in Lübeck, Kirchenkreis Lübeck;

mit Wirkung vom 1. März 1980 die Wahl der Pastorin Eva Willnat, bisher in Hamburg-Altona, zur Pastorin der 1. Pfarrstelle der Rimbert-Kirchengemeinde Nordbillstedt, Kirchenkreis Stormarn — Bezirk Reinbek-Billel —;

mit Wirkung vom 16. März 1980 die Wahl des Pastors Jürgen Schneider, bisher in Schiffweiler, zum Pastor der Pfarrstelle der Kirchengemeinde Großenbrode, Kirchenkreis Oldenburg;

mit Wirkung vom 1. April 1980 die Wahl des Pastors Helmut Schie, bisher in Rellingen, zum Pastor der Pfarrstelle der Kirchengemeinde Borsfleth, Kirchenkreis Münsterdorf.

Berufen:

Mit Wirkung vom 1. April 1980 auf die Dauer von 5 Jahren der Pastor Wolfgang Weißbach, bisher in Bargtheide, in das Amt eines Referenten in der Bischofskanzlei für den Sprengel Hamburg mit dem Dienstsitz in Hamburg.

Eingeführt:

Am 3. Februar 1980 der Pastor Christoph Kühne als Pastor in die 2. Pfarrstelle der Kreuz-Kirchengemeinde in Lübeck, Kirchenkreis Lübeck;

am 3. Februar 1980 der Pastor Harry Liedtke als Pastor in die 1. Pfarrstelle der Kreuz-Kirchengemeinde Hamburg-Ottensen, Kirchenkreis Altona.

Beurlaubt:

Mit Wirkung vom 1. April 1980 bis einschließlich 30. September 1980 die Pastorin Ursula Pfäfflin, geb. Riedel,

bisher in Hamburg-Wilhelmsburg, vom pfarramtlichen Dienst in der Nordelbischen Ev.-Luth. Kirche gemäß § 79 des Pfarrergesetzes der VELKD in der Fassung vom 1. November 1978;

mit Wirkung vom 1. Mai 1980 auf die Dauer von 3 Jahren die Pastorin Dr. Irmgard Christiansen-Frettlöh, geb. Perplies, z. Z. in Lübeck, vom pfarramtlichen Dienst in der Nordelbischen Ev.-Luth. Kirche gemäß § 79 Abs. 1 Satz 2 des Pfarrergesetzes der VELKD in der Fassung vom 1. November 1978.

Verlängert:

Die Beurlaubung des Pastors Carl Osterwald für den Dienst in der Deutschen Seemannsmission e. V. über den 31. Dezember 1979 hinaus bis einschließlich 30. Juni 1985.

Beauftragt:

Mit Wirkung vom 1. März 1980 der bisherige Pfarrverwalter Johann Weingärtner aus Flörsbachtal als Pfarrvikar mit der Verwaltung der 1. Pfarrstelle der Kirchengemeinde St. Peter-Ording, Kirchenkreis Eiderstedt;

mit Wirkung vom 16. März 1980 der Pastor Horst Ganß-a u g e , bisher in Burg in Dithmarschen, im Rahmen sei-

nes Dienstverhältnisses auf Lebenszeit zur Nordelbischen Ev.-Luth. Kirche mit der Verwaltung der Pfarrstelle der Kirchengemeinde Weddingstedt, Kirchenkreis Norderdithmarschen.

In den Ruhestand versetzt:

Mit Wirkung vom 1. April 1980 der Pastor Hans-Gerd Fröhlich in Hamburg-Volksdorf;

Zum 1. April 1980 der Pastor Arnulf Michaelis in Hamburg-Bramfeld.

Entlassen:

Mit Wirkung vom 1. Juli 1980 die Pastorin Maren Brückner, bisher in Emmelsbüll, auf ihren Antrag aus dem Dienst der Nordelbischen Ev.-Luth. Kirche zwecks Übernahme einer pastoralen Aufgabe in der Evangelischen Kirche von Kurhessen-Waldeck.

Verstorben im Ruhestand:

Pastor Curt Schlösser, früher in Eckernförde, am 23. Januar 1980 in Eckernförde;

Propst Martin Bols, früher in Hamburg-Niendorf, am 28. Januar 1980 in Hamburg.

Herausgeber und Verlag: Nordelbisches Kirchenamt, Postfach 3449, Dänische Str. 21/35, 2300 Kiel. Fortlaufender Bezug und Nachbestellungen beim Nordelbischen Kirchenamt. Bezugspreis 20,— DM jährlich zuzüglich 5,— DM Zustellgebühr. — Druck: Schmidt & Klaunig, Kiel.

Nordelbisches Kirchenamt · Postfach 3449 · 2300 Kiel

Postvertriebsstück · V 4193 B · Gebühr bezahlt